



Kultur-Kathedrale mit Breitband-Portal

Mit seiner luftig-leichten Stahlkonstruktion kündigt das gewaltige Gebäude noch heute von einer Zeit, als der Glaube an den Fortschritt unerschütterlich war. Die Rede ist von der Bochumer Jahrhunderthalle. 1902 fertig gestellt, galt sie damals als bautechnische Meisterleistung. Viele Jahrzehnte beherbergte sie die Gaskraftzentrale des Bochumer Vereins. Und als die Jahrhunderthalle schon dem Zerfall preisgegeben schien, feierte sie ein großartiges Comeback: So zeigt sie sich heute, nach Renovierung und Umbau, behutsam ergänzt um zeitgemäße architektonische Elemente. Und ist längst attraktive Heimstadt für Veranstaltungen der Hoch- und Unterhaltungskultur, für Preisverleihungen und Ausstellungen. Wohl kaum ein Bau symbolisiert markanter den Wandel des Ruhrgebietes als die Jahrhunderthalle - von der Gaskraftzentrale zur Kultur-Kathedrale. Hier wird im Rahmen der Ruhrtriennale regelmäßig Bühnenkunst internationalen Formats präsentiert, geben sich bei der 1live Krone die Größen der Deutschen Rock- und Popmusik ein Stelldichein oder treffen sich die Leinwandstars zur Verleihung des Europäischen Filmpreises. Zu verdanken hat die Jahrhunderthalle das nicht zuletzt der Bochumer Veranstaltungs-GmbH, die sie unter tatkräftiger Mithilfe des TK-Dienstleisters TMR auch kommunikationstechnisch ins 21. Jahrhundert katapultierte.

Doch nicht nur die Jahrhunderthalle, auch der 2003 eröffnete RuhrCongress hat dazu beigetragen, dass Bochum längst zu den ersten Veranstaltungsadressen im Ruhrgebiet gehört. Verantwortlich dafür zeichnet sich ebenfalls die Bochumer Veranstaltungs-GmbH (BoVG). Sie ist zentrale Betreiber-

von selbst. Nicht nur, weil ein Großteil der Veranstaltungstechnik in den verschiedenen Häusern auf ITK-Elemente zurückgreift. Auch die gesamte Kommunikation und der Datenaustausch zwischen der BoVG-Zentrale in der Bochumer City sowie Jahrhunderthalle und RuhrCongress läuft über das Virtuelle Private

überblickt und im Störfall schnell reagiert. „Die TMR hat uns hier mit ihrer Kompetenz und Flexibilität von vorne herein überzeugt.“ Ein weiterer Trumpf der TMR war, dass sie über ein eigenes, voll funktionsfähiges Glasfasernetz in der Ruhrmetropole verfügt. Ein Netz, an das die Spielstätten sowie die BoVG-Zentrale vergleichsweise problemlos angeschlossen werden konnten.

Zudem hatte die BoVG mit Leistungsfähigkeit und Servicebereitschaft der TMR bereits Bekanntheit gemacht: Für einen

Live-OP im RuhrCongress

Ärztetage hatten die TK-Experten innerhalb kürzester Zeit die Übertragung einer Live-Operation im Bochumer St. Josefs-Hospital auf eine Großbildleinwand im RuhrCongress möglich gemacht.



Modernster Veranstaltungsort in Bochum - der RuhrCongress

und Managementgesellschaft beider Häuser, kümmert sich darüber hinaus auch um die Stadthalle und die Freilichtbühne Wattenscheid. Sie schafft die organisatorischen, logistischen und technischen Voraussetzungen, die nicht nur großartige Künstler, sondern auch Ausstellungen und Kongresse in die Stadt locken. Wenn sich also jüngst erst Bundeskanzlerin Angela Merkel auf dem Deutschen Städte- und Gemeindetag im RuhrCongress die Ehre gab, dann ist das auch ein Verdienst der BoVG.

35 Mitarbeiter beschäftigt das Unternehmen derzeit, um jährlich sage und schreibe über 400 Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Die Mitarbeiter selbst agieren allerdings lieber dezent im Hintergrund. „Wir sind dann am besten, wenn die Gäste uns gar nicht bemerken“, beschreibt Andreas Kuchajda, einer der beiden Geschäftsführer das Selbstverständnis der BoVG. „Wenn die Zuschauer Spaß haben und nach gelungener Show zufrieden nach Hause gehen, dann haben wir alles richtig gemacht.“

Dass moderne IT- und Kommunikationstechnik dabei unverzichtbares Arbeitsinstrument ist, versteht sich

Netzwerk (VPN). Kein Wunder also, dass die Verantwortlichen der BoVG bestrebt waren, ihre Vernetzung nach innen und außen innerhalb des vergangenen halben Jahres auf den neuesten Stand zu bringen. Der Partner, dem sie sich hierbei anvertraut haben, ist die TMR (Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet). Nach einer Ausschreibung wurde die TMR ausgewählt, so Geschäftsführer Kuchajda. Grund sei unter anderem ein gewisses Sicherheitsdenken. „Wir arbeiten mit dezentralen Servern und können uns einen kompletten oder teilweisen Ausfall unserer Rechnerinfrastruktur praktisch nicht leisten“, erklärt der BoVG-Chef. Deshalb müsse ein Server den anderen im Notfall fast ansatzlos ersetzen können. Benötigt wurde also ein Partner, der ein solches Konstrukt fachlich



BoVG und TMR - beste Zusammenarbeit im Projektteam

„Das hat nicht nur die anwesenden Chirurgen, sondern auch uns beeindruckt,“ erinnert sich Daniel Kölle, technischer Leiter des RuhrCongresses.

„Außerdem war uns bekannt, dass die TMR unserem Haus bereits beim Bau einen Glasfaserzugang verschafft hatte.“

Was folgte, war die Vernetzung des gesamten Gebäudekomplexes durch die TMR mitsamt Anschluss des dortigen Serverraumes. Ein Unterfangen, das immerhin noch einmal 650 m Glasfaserkabel verschlang. „Das hat alles vorzüglich geklappt“, lobt Kölle.

Eine mögliche Hürde stellte sich aber doch. Denn ausgerechnet bei der Jahrhunderthalle war mit der Glasfasertechnologie an der Grundstücksgrenze Schluss. Für den Zugang zum Gebäude und den dortigen Arbeitsplätzen sollte der Datenverkehr mit einer bereits

Glasfasertechnik meets Kupferkabel!

vorhandenen Kupferleitung vorlieb nehmen. „Das ist eigentlich kein gewaltiges Problem“, wiegelt der verantwortliche technische Leiter der TMR, Thomas Neumann, ab. „Man benötigt aber für Kupfer eine andere Übertragungstechnik als für Glasfaser. Daher war es wichtig, diese Schnittstelle bei Projektstart schon fest im Blick zu haben.“ Am Ende sollte schließlich ein nahtlos

Hohe Leitungsgeschwindigkeit: Das Ende der Sanduhr

10 Mbit/s (Up – und Download) wünschte. Für die TMR ein Grund, auf Nummer sicher zu gehen: Schon vor Angebotserstellung wurde die Kupferleitung komplett durchgemes-



Planungsarbeit vor Ort v.l.n.r.: Daniel Kölle, Volker Möhlenkamp, Andreas Kuchajda, Jörg Borowyc, Thomas Neumann

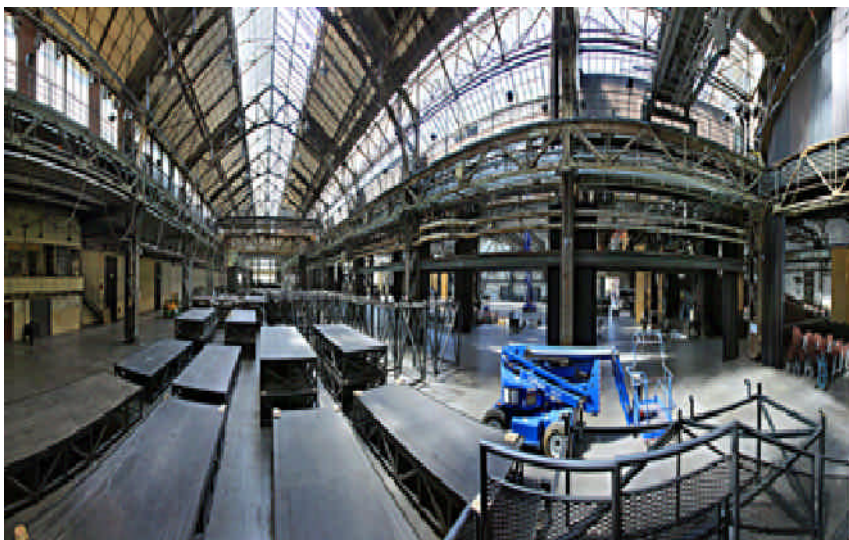
sen und somit sichergestellt, dass durch etwaige Dämpfungswerte eine einwandfreie 10 Mbit/s-Übertragung nicht in Frage gestellt ist. Doch warum nicht einfach die „alte“ Kupferleitung herausreißen und durch Glasfaser ersetzen?

wie dem der Jahrhunderthalle, gilt die Grundregel: Niemals ein Loch buddeln, wenn es nicht zwingend sein muss! Man weiß nie, was einen da so alles erwartet.“ Das Gelände der Jahrhunderthalle, so Möhlenkamp, sei aufgeschichtet wie das alte Troja. Immer wieder sei in der Vergangenheit auf alten Industrieruinen kurzerhand Neues errichtet worden. Was unter der Erde lauert, ist quasi unvorhersehbar. Maxi-

male Funktionalität gepaart mit hoher Sicherheit – das war der Anspruch der BoVG. Und beides ist alltägliche Wirklichkeit geworden. So läuft dank stattlicher Bandbreite auch ein Großteil des Telefonverkehrs über Voice-over-IP. Zusätzlich wurden die Unternehmensdaten mit einer zweiten Firewall doppelt abgeschirmt.

Das Fazit von Andreas Kuchajda fällt entsprechend positiv aus: „Für uns hat sich die Zusammenarbeit mit der TMR als Ideallösung erwiesen. Alle Leistungsversprechen, insbesondere auch die zugesagten Bandbreiten, wurden ohne Wenn und Aber eingehalten.“

Doch nicht nur die äußerst hohe Leitungsstabilität- und Geschwindigkeit seien ein echter Zugewinn. Auch auf die Mitarbeiterzufriedenheit, so Kuchajda, schlägt das erfreulicherweise durch. „Wir sind nun per Mausklick sofort im Internet und haben all unseren internen Daten auf Kommando verfügbar. Kurzum: Bei uns starrt kein Mitarbeiter mehr genervt auf die Sanduhr.“



Die riesige Jahrhunderthalle bei den aufwändigen Installationsarbeiten zur Ruhrtriennale

funktionsfähiges Ganzes stehen. Zumal sich die Bochumer Veranstaltungs-GmbH auch in der Jahrhunderthalle die stolze Bandbreite von

Volker Möhlenkamp, stellvertretender Leiter der Jahrhunderthalle hat dafür eine einleuchtende Erklärung: „Auf einem alten Industriegelände,

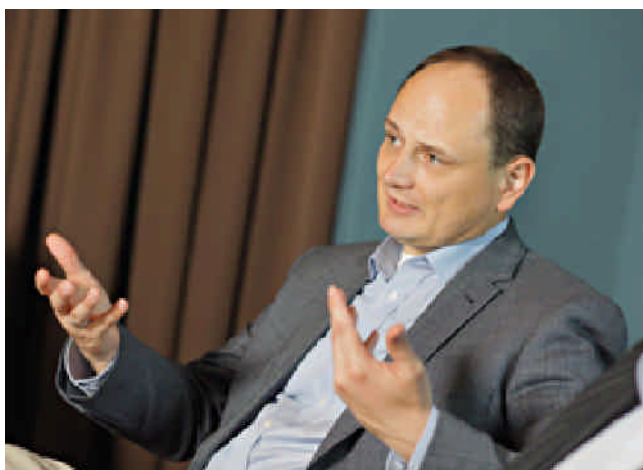
Bis in den letzten Winkel: 100 Mbit/s für die Jahrhunderthalle

Für den Fall der Fälle hat die Bochumer Veranstaltungs-GmbH überdies mit dem Servicepaket „Profi Level TMR“ vorgesorgt. Das nämlich garantiert, dass bei etwaigen Störungen oder Ausfällen in Minutenschnelle ein TMR-Techniker vor Ort ist, der sich mit den lokalen Gegebenheiten bestens auskennt.



Und als ob es noch eines weiteren Beweises für die Zuverlässigkeit und Qualität der geschaffenen Lösung bedurfte: In Anspruch nehmen musste die BoVG sein Servicepaket bisher nicht.

So sieht denn die BoVG in der gelungenen Vernetzung auch den Startschuss für eine zielführende, langfristige Zusammenarbeit. Auf



Andreas Kuchajda, Geschäftsführer BoVG

dem Wunschzettel steht z.B. eine baldige Ausleuchtung der Jahrhunderthalle mit Wireless LAN. Aus gutem Grund: Denn immer

mehr Ausrichter von Messen, Kongressen und Ausstellungen schät-

TMR Netzinfrastruktur: Datentransfer in Lichtgeschwindigkeit

Im mittleren Ruhrgebiet verfügt die TMR über ein eigenes hochmodernes, sicheres und leistungsfähiges Netz aus Lichtwellenleitern (LWL = Glasfaserkabel) und Kupferkabel. Für einen reibungslosen Datenverkehr mit maximaler Ausfallsicherheit hat das Unternehmen miteinander gekoppelte LWL-Trassen in den Städten Bochum, Herne und Witten aufgebaut.

Die Netzressourcen der TMR umfassen mittlerweile über 600 km Glasfaserkabel sowie mehr als 550 km Kupferkabel in der Region um Bochum. Darüber hinaus stehen LWL-Netzkopplungen zu den Städten Hattingen, Dortmund, Essen, Gelsenkirchen und Düsseldorf zur Verfügung. Auf diese Weise können Unternehmen und Institutionen des mittleren Ruhrgebiets problemlos mit diesen Städten bzw. überregionalen Carriern vernetzt werden.

zen das besondere Ambiente des historischen Industriebaus. Zugleich jedoch erwarten die Teilnehmer und Aussteller heutzutage einen schnellen, unbeschränkten Internetzugang von jedem Ort des Veranstaltungsgeländes. Angesichts der Vielzahl von denkmalgeschützten Stahl- und Betonelementen in der Jahrhunderthal-

le keine leichte Aufgabe. Des Weiteren stellt Andreas Kuchajda zur Debatte, ob es nicht sinnvoll wäre, die Sicherung unter-

nehmenseigener Daten früher oder später über eine zentrale Backup-Funktion im Rechenzentrum der TMR vorzunehmen.

Sein verheißungsvolles Resümee: „Wer Dank eines guten TK-Dienst-

leisters in der Gegenwart Freiräume hat, kann die Gedanken stärker nach vorne richten.“

Der Jahrhunderthalle und dem RuhrCongress Bochum, so scheint es, braucht vor der Zukunft nicht bange zu sein.

Impressum



TMR - Telekomunikation
Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Katharinastr. 1
D-44793 Bochum
Tel.: 0234/960-380
Fax: 0234/960-3819
Internet: www.tmr.net
E-Mail: info@tmr.net